

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 303 C. H. von Canstein an A. H. Francke (o.D.; Anfang Mai 1705?)

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

303.

(A 127 d 26 : 3) (Frgt; Anfang fehlt) (o.O.u.D.; Berlin, Anfang Mai 1705?)⁶⁴

darauf meine reise nach Halle, wie ich so lange gewundschet antretten können. Es bleibet bey den worthen jacobi, wer *da weis* : / glaubet / : was gutes zu thun und thue Es nicht dem ist Es Sünde. um jenen (?) Segen kan man sich auf eine andre weise bringen. Entlich ist mir ihn ansehend beygefallen, um einge sterckung an Seel und leib zu haben, ob Es nicht eine Sache 1/ das man herüber komme So will meine reise nach dem Canstein aufschieben und wir können hernach miteinander zuruck auf halle gehen. nach dem 16. dito bin ich gantz allein im hause, die frl. Kroseck ist verreiset und die fr. von loben auf dem lande 2/ oder das wir von halle zusammen, wann wir unsere sachen mit einander abgemachet, nach Ramelsburg zu der fr. von Stammerin reisen, und einge zeit bey ihr bleiben oder 3/ das in meiner zurückreise vom Canstein wolte ich wieder in halle ansprechen, Sie mit mir hirher nehmen, und könnte wir alsdann auf dem lande 2 meilen von hier, eine zeitlang uns erfreuen. Man wolle alles überlegen. mir wirdt jedes erfreulich seyn. ich sehe aber vornemblich auf ihr besten. H. D. Richter bitte von mir hertzlich zu grüßen. die gnad des herrn sey mit ihnen und ich verharre lebenslang

M. hertzgel. freundes treuer diener v Canstein
das schreiben soll nach Schweden.

304.

(Francke)

(C 171 : 19 a)

Halle,⁶⁵ den 3. Maj 1705

Hochwolgeborner Gnädiger Herr.

Daß ich bereits dem Hn. von Tschirnh. und Hn. Hirschfelden geantwortet, habe in meinem vorigen gemeldet. Es ist ein übriges, daß Ewr. Gn. noch damit beschweret seyn wollen; daher es umb desto mehr mit Danck zu erkennen. H. Hirschfeld wird ja hoffentl. selbst erkennen, daß es unverantwortlich sey, dem Paedagogio sich zu entziehen, wenn es ihm nicht nach allen wunsch vorgeleget werden kan. Wegen H. Dr. Speners verlassenschaft in Mstis preisen wir des HErrn heilige providenz, daß er weder dessen kindern noch fremden dieselbe in die Hände fallen lassen, und also beydes daß sie nicht unnütz bleiben u. daß sie nicht gemißbrauchet werden, verhütet wird. De 4.to Prof. sehen wir ob defectum subjecti et salarii noch kein Mittel. Ich habe vorgeschlagen zu suchen, daß H. Dr. Michaelis Extraordinarius Theol. werde, und H. Adj. Tribbecho Extraordinarius Linguarum. Dieses displiciret meinen

⁶⁴ Die Einordnung dieses Briefes ist nicht eindeutig. Die geplante Reise nach dem Canstein fand erst 1706 statt. Die Einladung zu einem Treffen mit Francke gehört am ehesten mit ähnlichen Erwägungen in Cansteins Brief vom 22. 4. 1705 (s. o.) zusammen. Der Anfang des Briefstückes bezieht sich vielleicht auf die Bemühungen Cansteins um den Nachlaß Speners (vgl. Schicketanz S. 84 f).

⁶⁵ Durch den Absendeort dieses Briefes wird Kramers Bemerkung (II S. 41) korrigiert, daß Francke „Ende April“ abgereist sei. Zu dieser Reise vgl. Kramer ebenda.